



**INFOQUICKIES.**

● Zum Thema „Insolvenzrecht in Tschechien und Deutschland 2008“ referiert Frau Janine Smitkiewicz am Mittwoch (21.5., 19.30 Uhr) veranstaltet vom **Dresdner Osteuropa Institut** e. V. in die Villa Lingner (Leubnitzerstr. 30) für zwei Euro (vier für Nichtstudenten).

● Ab Mittwoch (21. bis 25.5.) nimmt die **TURAG** (TU Dresden Robotik Arbeitsgruppe) am internationalen Roboterwettbewerb Eurobot „Mission zum Mars“ in Heidelberg teil.

● Das Akademische Auslandsamt (AAA) der TU Dresden lädt am Mittwoch (28.5., 9-16 Uhr) zum Workshop „**Interkulturelle Integration ausländischer Studierender an der TU Dresden**“ im Hörsaal des IFW (Helmholtzstr. 20) alle Austauschwilligen ein. Anmeldung unter: [http://tu-dresden.de/weiterbildung/weiterbildungskatalog/index\\_html](http://tu-dresden.de/weiterbildung/weiterbildungskatalog/index_html)

● Die **Stadtverwaltung Görlitz** sucht für die Kreistags- und Landratswahlen am 8. Juni und für etwaige Neuwahlen am 22. Juni noch freiwillige Wahlhelfer. Ausgelobt ist ein Erfrischungsgeld von 20 Euro, Anmeldung unter: [e.leuschner@goerlitz.de](mailto:e.leuschner@goerlitz.de)

● Unter dem Motto „In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?“ können bei dem Kurzfilmwettbewerb „Short notice“ im Online-Filmportal der Initiative „dieGesellschafter.de“ Beiträge aller Qualitäten und Themen bis zum 15. Oktober hochgeladen werden, um mit insgesamt 20 000 Euro belohnt zu werden. Netzinfos: [www.diegesellschafter.de/shortnotice](http://www.diegesellschafter.de/shortnotice)

| **Anna Schmäling**

Anzeige

# Vom Hörsaal in den Tempel

Zen-Buddhist Sven Mahr in der „ad rem-Nahaufnahme“

**Außergewöhnliche Gäste für einen außergewöhnlichen Filmabend.**

Zur sechsten Ausgabe des „adrem.Klub.Kino“ mit dem Dokumentarfilm „Rad der Zeit“ (Mittwoch, 21.5. um 19:45 Uhr, Ufa, siehe auch Seite 7), wird neben Susan Gottlöber vom Lehrstuhl für Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft der TU Dresden (siehe „ad rem“-Ausgabe 13.2008), auch Sven Mahr, ein praktizierender Zen-Buddhist, dem Publikum Rede und Antwort stehen.

Bevor er Ende Mai für mehrere Monate in einen südkoreanischen



Sven Mahr, Zen-Buddhist und Euer Diskussionsopfer am Mittwoch nach Herzogs „Rad der Zeit“ beim „adrem.Klub.Kino“.

Foto: Amac Garbe

Im Herzen schon immer. Als ich selbst, doch wer ist der Regisseur?

vor ca. sechs Jahren las, was Buddha gelehrt hat, kam mir das sehr bekannt vor.

**6. Wie hast Du den Buddhismus für Dich entdeckt?**

Ich habe mich immer gefragt: „Wer bin ich?“ Buddhas Weg der Meditation erschien mir als der radikalste Zugang zu dieser Frage: ohne Denken - direkt erfahren.

| **Csaba Lázár**

Netzinfos: [www.ufa-dresden.de/adrem/](http://www.ufa-dresden.de/adrem/)

**EXTRA-ABSAHNEN**

● Zwei Exemplare des Buches „Dalai Lama. Das Leben tiefer verstehen“ von Jeffrey Hopkins (Herder-Verlag) bekommen die beiden spannendsten Diskussionsfrager – bitte vorab per Mail bis Mittwoch (21.5., 17 Uhr) an [redaktion@ad-rem.de](mailto:redaktion@ad-rem.de) | **C. W.**

## adrem.Klub.Kino

Zen-Tempel ziehen wird, gesteht er in der „Nahaufnahme“ seine Begeisterung für Regisseur Werner Herzog und dessen Film:

**1. Buch oder Film?**  
Beides. Möglichst nicht gleichzeitig, sondern jedes hundertprozentig für sich.

**2. Was und wo hast Du studiert?**  
Kunstgeschichte und Philosophie an der TU Dresden. Und Malerei/ Grafik von mir selbst und tollen Menschen, die das gefördert haben.

**3. Seit wann bist Du Buddhist?**

Auch fühlte ich mich in Asien stets sehr zuhause.

**4. Warum sollten Studenten zu diesem „KlubKino“ kommen?**

Weil dieser Film eine Perle und Werner Herzog ein Genie ist. Er hat ein großes Herz und einen weiten Geist. Seine Bilder sind authentisch.

**5. Wenn Dein Leben verfilmt werden sollte, welcher Schauspieler sollte Dich dann spielen und welchen Titel hätte dieser Film?**

Das Leben IST der Film. Er heißt „Geburt, Alter, Krankheit, Tod - Was ist das?“ Jeder spielt sich

## Strukturierte Stadträume an der HGB

Im Festsaal der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

(HGB) wird am Donnerstag (22.5., 19 Uhr) die Abschiedsausstellung „Räume(n)“ von Wolfram Ebersbach eröffnet. er langjährige Mitarbeiter im Bereich Maltechnologie verläßt zum Ende des Sommersemesters 2008 65jährig die Hochschule. Hier hatte er selbst 1966 bei Wolfgang Matheuer sein Studium der Malerei begonnen.

Seine von schwarz und weiß dominierten „Räume“ sind Teile urbaner Gefüge und Großstadtarchitekturen, die durch die Verwendung von Bürste oder rauem

Pinsel starke Strukturen erhalten haben. Diese Anordnungen gleiten durch die Reduzierung der Formen in die Abstraktion, können aber durch den Titel der Ausstellung verortet und trotzdem subjektiv interpretiert werden. Sie offenbaren die optischen Reize der Stadt.

Die Malerei von Wolfram Ebersbach kann noch bis zum 11. Juni dienstags bis freitags 12 bis 18 Uhr und samstags 10 bis 15 Uhr gedeutet werden.

| **Nadine Faust**

Netzinfos: [www.hgb-leipzig.de](http://www.hgb-leipzig.de)

**ACHTUNG, MEINUNG**

## Sportliste



Von **Jana Feistel**

Im kürzlich veröffentlichten Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) (ad rem berichtete in 13.2008) blieben auch die sportlichen Aspekte der Hochschulen nicht unbeachtet. Für die TU Dresden ergibt sich im Resultat ein positives Bild. Für 1 000 Studenten stehen 15 Sportkurse zur Verfügung, die von Übungsleitern betreut werden und bringen der Hochschule eine Spitzenplatz ein.

Bei der Zufriedenheit mit den Sportkursen zeichnen sich erste Unzulänglichkeiten ab. Von den Studenten wurden die TU-Sportkurse auf einer Skala von eins für gut, bis sechs für schlecht, im Durchschnitt nur mit 2,1 bewertet. Ob das wohl an den teilweise unzulänglichen Kursräumen liegt? Auch ein Blick auf die anderen Hochschulstandorte lohnt sich. Während für die Dresdner Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) identische Zahlen erhoben werden, kann die Hochschule Zittau/Görlitz gar mit einem Wert von 32 Sportkursen aufwarten, die im Schnitt 1 000 Studenten zur Verfügung stehen. Hundertprozentig zufrieden sind die Zittauer und Görlitzer Studenten jedoch auch nicht und vergeben eine Durchschnittsnote von 2,2. Damit lassen die ost-sächsischen Hochschulstandorte die großen Universitäten in Leipzig und Chemnitz weit hinter sich. Die Universität Leipzig bietet nur elf betreute Sportkurse für eine 1 000 Studenten an und an der TU Chemnitz sind es gar nur zehn Kurse. Die Studenten der beiden Universitäten sind jedoch im allgemeinen zufrieden mit den sportlichen Angeboten und bewerteten diese in Leipzig mit einer Punktzahl von 1,8 und in Chemnitz mit einer Note von 2,0. Sollte doch weniger mehr sein? Doch was bringen gute Kurse, an denen nicht alle teilnehmen können? Also, wenn schon Spitze, dann selber mitmachen.

Ein neues Kapitel Dresden  
**HELMA OROSZ**  
Für kluge Köpfe:  
**Dresdner werden – Helma wählen!**  
[www.orosz2008.de](http://www.orosz2008.de) **CDU** DDF DRZSDFR UNION